

Schmalblatt-Bulbine *Bulbine capitata*



Schmalblatt-Bulbine, Blütendetails



Fotos: ◀ ▶ Felix Schlatti, Landesmuseum Kärnten

Im Afrika-Quartier des Botanischen Gartens zeigt aktuell die Schmalblatt-Bulbine ihre zarten, gelben Blüten. Die Art ist im südlichen Afrika weit verbreitet und kommt von Namibia bis ins östliche Südafrika und Swasiland vor. In dieser weiten Region wächst sie in Grasländern sowie Sand- und Gesteinsfluren oberhalb von 1000 m Seehöhe.

„Capitata“, der zweite Teil des wissenschaftlichen Namens der Art, bedeutet „kopfig“. Bei genauer Betrachtung zeigt *Bulbine capitata* jedoch keine kopfigen, sondern traubige Blütenstände. „Traubig“ bedeutet, dass die Blüten einzeln und gestielt an der Hauptachse stehen. Sie blühen von unten nach oben auf, sodass die Blütenstände zu selben Zeit junge Früchte, Blüten und Blütenknospen tragen.

Die Blüten der Schmalblatt-Bulbine bestehen aus sechs Hüllblättern, sechs Staubblättern und einem oberständigen Fruchtknoten aus drei verwachsenen Fruchtblättern. Die Staubblätter weisen auffällige, büschelig angeordnete Staubfadenhaare auf, die sich etwas unterhalb der Staubbeutel befinden. Diese Haare vergrößern die optische Wirkung der Staubbeutel und locken dadurch pollensammelnde Bienen an.

Das Rhizom von *Bulbine capitata* wird in einigen Regionen Südafrikas zur Herstellung medizinischer Präparate gegen Gonorrhoe und verschiedene Hautausschläge verwendet.

